

## **Betr.: Nicht-Einladung oder Ausladung Russischer und Belarussischer Diplomaten zu Gedenkfeiern am 8. Mai 2025**

Stellungnahmen:

Die Journalistin Gabriele Krone-Schmalz forderte in einer Grußbotschaft von der Politik, der Befreier in Würde und Anstand zu gedenken. Sie erinnerte an die großzügige Vergebung der Sowjetbürger und bat die Russen um Verzeihung für Ausgrenzung und Russenhass.

Gerd-Rolf Rosenberger

### **»Ungeheuerlichkeit«**

Zu *jW* vom 9.5.: »**Kanonen statt Frieden**«

Ein großer Dank geht an die Rote Armee, die das Frauen-KZ Ravensbrück befreit hat. Die Sozialdemokratin Anna Stiegler aus Bremen war dort acht Jahre inhaftiert. Ihren Mann Karl Stiegler erschossen die Faschisten. Gemeinsam mit der ÖTV-Betriebsgruppe Bremer Heimstiftung und der DKP wurde der Altenpfligestift Haus Blumenkamp im April 1988 in »Anna-Stiegler Haus Blumenkamp« umbenannt. Albert Müller, vor der Machtübergabe 1933 SAP-Mitglied und verfolgt, hielt die Festrede. Claudia Roth, ehemalige Kulturstaatsministerin, ging in ihrer Rede nicht mit einem Wort auf die Befreiungstat der Roten Armee ein. Eine Ungeheuerlichkeit auch, dass die jahrzehntelangen Verdienste von Dr. Bärbel Schindler-Saefkow um die Erinnerung an das KZ Ravensbrück überhaupt nicht erwähnt wurden. Tochter von Anton Saefkow, der im Zuchthaus Brandenburg geköpft wurde und Änne Saefkow, die selbst in Ravensbrück inhaftiert war. Der Ministerpräsident von Brandenburg Woidke lobte Bärbel zu ihrem 80. Geburtstag als »Ravensbrücker Botschafterin«.

Ein besonderer Dank gilt jedoch dem Land, das die schrecklichsten und meisten Opfer zu ertragen hatte: der Sowjetunion! Огромное спасибо!

Schindler-Saefkow war 17 Jahre Generalsekretärin des Internationalen Ravensbrück-Komitees, erarbeitete das Gedenkbuch von 13.161 ermordeten Frauen und Männern. Für uns Bremen-Norder war es eine besondere antifaschistische Friedenskundgebung, als Bärbel Schindler-Saefkow gemeinsam mit dem Wehrmachtsdeserteur Ludwig Baumann im November 2004 der enthaupteten Kommunisten Anton Saefkow, Leo Drabent und Hans Neumann gedachte, die alle drei im Jahre 1944 in Brandenburg-Görden hingerichtet wurden. Wir erzählten Bärbel von Anna Stiegler, die die Namensbenennung in Bremen-St. Magnus mit großer Freude aufnahm.

**Gerd-Rolf Rosenberger, Bremen**